

Anhang 1

Jahresbericht 2014 des Präsidenten

Das Fuder ist überladen. Vor allem in der eidgenössischen Energiepolitik nimmt die Hektik nach wie vor nicht ab. Im Fokus steht die umstrittene Energiewende 2050, welche begleitet wird von den Vorbereitungen zur Gesetzesrevision, Verordnungen etc. Aus Sicht der operativ tätigen Organisationen und Unternehmen sind eine Etappierung und klare Zielvorgaben zwingend erforderlich. Auch eine Drosselung des enormen Tempos in diesem Change-Prozess ist unabdingbar. Es ist nämlich offensichtlich, dass die Politik, die Energiebranche und vor allem das Volk mit der unkontrollierbaren Geschwindigkeit überfordert sind. Es benötigt zwingend eine Planungssicherheit. Dies würde auch die langfristige Kostenentwicklung stabilisieren. Aus meiner Beurteilung wäre ein Marschhalt im gesamten Prozess für eine vernünftige Denkpause und eine gründliche Überprüfung der eingeschlagenen Wege und Ziele fällig.

Die politische Stossrichtung gab und gibt einiges zu diskutieren und spaltet in vielen Fragen die Geister. Noch diametraler sind die Auffassungen, wenn es um die Frage der Subventionen für erneuerbare Energie geht. Die Förderpraxis auf allen Staatsebenen ist zu überdenken. Eine Förderung sollte dort stattfinden, wo diese nachhaltig Wirkung zeigt und nicht wenn es darum geht, sich mit Fördergeldern zu bereichern.

Aufgrund der Auswirkungen der ersten Marktöffnung sind kontroverse Diskussionen für die Energiewende 2050 vorhersehbar. Verschiedene offene Fragen betreffend der ersten Marktöffnung müssen noch geklärt werden.

Wenn wir diese Fragen auf unser Verbandsgebiet herunterbrechen, ist die Frage erlaubt, ob die Energiewende 2050 als Auslöser all der bisher erwähnten Themenfelder für die Kantone St.Gallen und Appenzell realisierbar sind. Die Gründung des Vereins Energie AR/AI als Anlaufstelle für die Bevölkerung mit Energiefragen ist in diesem Marktumfeld sicherlich berechtigt. Der Kanton St.Gallen setzt für diesen Zweck schon seit einigen Jahren auf die Energieagentur, welche durch die Stromlieferanten (SAK und SN) sowie durch die öffentliche Hand (Kanton und Gemeinden) getragen wird.

Im Kanton St.Gallen wurde mit Fördergeldern ein Projekt „Stromeffizienz“ gestartet. Dieses sollte den Zweck haben - vor allem im Bereich KMU - eine gewisse Hilfestellung bei allen Fragen rund um die Energieeffizienz zu bieten.

Der vor einigen Jahren ins Leben gerufene „Runde Tisch“ hat an Bedeutung verloren. Unser Vertreter Beat Hirs hat den Vorstand in seinen kurzen Berichterstattungen jeweils über die Treffen informiert. Der ESA wird sich erlauben, den Sinn und Zweck dieser Ad-hoc-Organisation zu hinterfragen.

Unser Verband wurde im Berichtsjahr auch über die Absichten des Aufbaus eines kantonalen Geoinformationssystems informiert. Der ESA wird zu gegebener Zeit auch zur formellen Vernehmlassung eingeladen.

Mit Stolz können wir auf unsere Infoveranstaltung vom 22. Oktober 2014 in den Räumlichkeiten der FH St.Gallen zurückblicken. Das Thema „HKN“ scheint Anklang gefunden zu haben. Wir sind bemüht, auch im kommenden Jahr wieder einen spannenden Infoabend durchzuführen.

Auf die Resultate der ausführlichen Mitgliederumfrage wird unser Geschäftsführer bei Traktandum 9 vertieft eingehen. Ich möchte es aber nicht unterlassen, Ihnen für die aktive Mitarbeiter und die sehr gute Rücklaufquote zu danken. Ich bin überzeugt, dass wir hiermit unseren Verband noch besser organisieren können und Ihre Bedürfnisse zur vollen Zufriedenheit abdecken.

Abschliessend möchte ich mich beim Vorstand und vor allem bei unserer ausgezeichneten Geschäftsstelle für die Arbeit während dem Berichtsjahr ganz herzlich bedanken. Der Vorstand hat sich zu vier ausführlichen Sitzungen getroffen und zu allen internen wie auch externen Fragestellungen beraten. Die Geschäftsstelle, welche seit dem vergangenen Juni unter dem Dach der Sankt Galler Stadtwerke durch Bernard Georgy unterstützt von Ivanka Zuberbühler geführt wird, ist in allen Belangen eine extreme Bereicherung für unseren Verband. Mit dem Wissen und den Fähigkeiten von Bernard Georgy sind wir für alle Fragestellungen aus dem Kreis unserer Mitglieder und Partner gewappnet. Dank seiner exakten Arbeitsweise haben wir auch jederzeit die richtigen Entscheidungsgrundlagen vorliegend.